

Medieninformation

Vilters, April 2015

Plädoyer für die professionelle Betreuung von Heizungsanlagen

Jede Heizung sollte periodisch von Fachleuten kontrolliert und gewartet werden, damit sie einwandfrei und effizient arbeitet. Dadurch kann der Energieverbrauch niedrig gehalten und eine lange Lebensdauer der Anlage gewährleistet werden, ohne dass beim Komfort Abstriche zu machen sind.

Gemäss Erhebungen von Branchenverbänden werden Effizienz und technischer Stand der eigenen Heizung gerne überschätzt. Eine Folge kann sein, dass die Wartungsintervalle ausgedehnt werden. Dies deckt sich mit Erfahrungen von Paul Gmür, Leiter Service Region Ost von ELCO. „Werden wir wegen einer Störung auf eine Anlage gerufen, so bekommen wir nicht selten zu hören, dass der Ausfall der Heizung unerklärlich sei, da man sie erst vor kurzem hätte warten lassen. Prüfen wir hinterher nach, wann dies der Fall gewesen war, können seither gut und gerne fünf Jahre vergangen sein“, berichtet der erfahrene Service-Kadermann.

Im Eigeninteresse der Hauseigentümer

Mit den neuen Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE n 2014) werden die energetischen Bauvorschriften verschärft. Zurückhaltend ist man bei Betriebsvorschriften. Ausser der Sanierungspflicht bestehender Elektroheizungen und Vorschriften zur Betriebsoptimierung bei Grossverbrauchern soll der Hauseigentümer im Heizungsbereich nicht mit neuen Regulierungen konfrontiert werden. Dies aus der Überlegung heraus, dass er ein grosses Eigeninteresse an einem sinnvollen Kosten-Nutzen-Verhältnis seiner Heizungsanlage hat, wozu die regelmässige Wartung die Basis bildet, und zwar unabhängig davon, welcher Energieträger zur Wärmeerzeugung genutzt wird. Die Mustervorschriften setzen somit im Bereich Unterhalt auf

die Selbstverantwortung der Hauseigentümer. Der Anstoss für eine professionelle Betreuung der Heizung kann von einem Heizungscheck ausgehen, bei dem der Energieverbrauch analysiert und aufgezeigt wird, wie Energie eingespart bzw. die Energiekosten gesenkt werden können. Je umfassender diese Checks sind, desto höher die Einsparpotenziale. So sollte ein Check nicht nur die Situation im Heizungsraum, sondern auch die Wärmeverteilung und das Verbraucherverhalten durchleuchten.

Unterschiedliche Wartungsintervalle

Die Hauptvorteile einer regelmässigen Wartung liegen im Bereich Sicherheit, Energieeffizienz, Umweltfreundlichkeit und Werterhaltung. Für Heizsysteme, welche mit fossilen Energien betrieben werden, empfiehlt sich ein Wartungsintervall von einem Jahr. Bei Ölheizungen geht es vor allem um die Beseitigung von Verbrennungsrückständen und Verschmutzungen, bei Gasheizungen spielen Funktions- und Sicherheitskontrollen eine wichtige Rolle. Schliesslich sind bei beiden Systemen die Verbrennungswerte zu optimieren, wodurch Brennstoff gespart und Emissionen reduziert werden. Bei Solaranlagen sollte mindestens alle fünf Jahre eine Kontrolle stattfinden, denn der Wirkungsgrad von Solarsystemen nimmt im Laufe der Jahre ab. Ursache kann sein, dass Trägerflüssigkeit verdampft ist oder sich auf dem Abdeckglas durch Witterungseinflüsse ein Belag gebildet hat. Bei Wärmepumpen ist es ratsam, alle zwei Jahre eine Wartung durchzuführen, womit nicht nur ein zuverlässiger Betrieb gewährleistet, sondern auch Schäden an empfindlichen Komponenten vermieden werden können. Hygiene, Sicherheit und Energiesparen sprechen für die periodische Reinigung des Warmwasserspeichers. Wartungsverträge gibt es für alle herkömmlichen Wärmeerzeuger. Der Kunde kann dabei von Basisangeboten bis zu Vollkaskolösungen das ihm zusagende Paket auswählen.

Tipps für Hauseigentümer

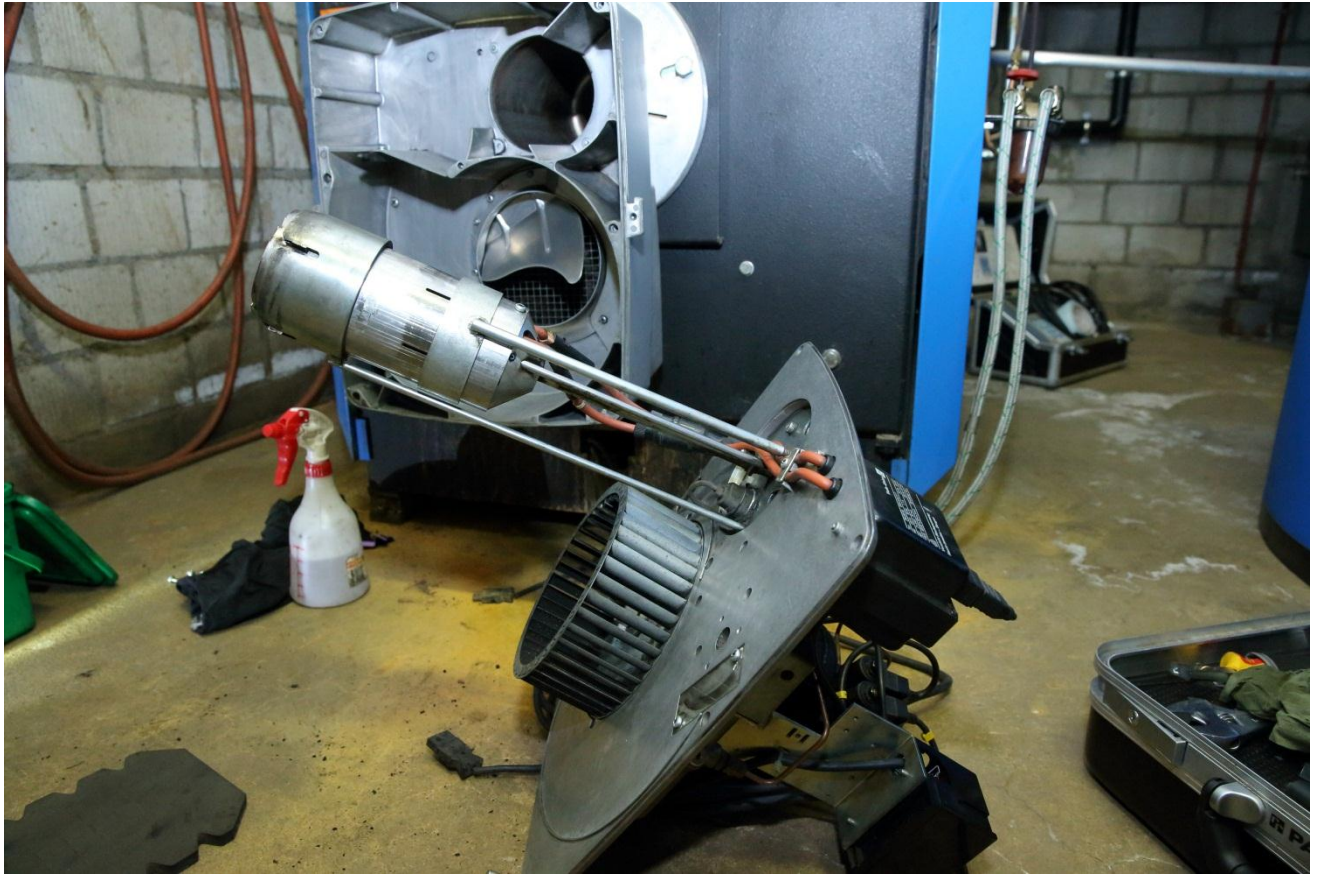
Auch Hauseigentümer können dazu beitragen, dass die Heizungsanlage optimal arbeitet. So geben Servicetechniker gerne Auskunft, wie der Energieverbrauch weiter gesenkt werden kann. Wird dieser periodisch kontrolliert, können unübliche Abweichungen frühzeitig festgestellt und die Ursachen eruiert werden. Sind Räume ständig zu kalt oder überheizt, mag mit der Temperaturregelung oder der Systemtemperatur etwas nicht stimmen. Kein gutes Zeichen ist, wenn die Heizung bei tiefsten Temperaturen taktet, also ein- und ausschaltet. Beobachtungen dieser Art sollten dem Servicetechniker mitgeteilt werden. Förderlich für einen störungsfreien Betrieb ist ferner, wenn der Heizungsraum sauber gehalten wird.



Hauseigentümer sollen ihre Beobachtungen Heizungsfachleuten mitteilen. Im Bild ELCO Servicetechnikerin Bettina Tobler im Gespräch mit Hauseigentümerin Ursula Bischof.



Moderne Messmethoden (im Bild von Öldruck und Vakuum) sowie die perfekte Einstellung des Brenners sorgen für optimale Verbrennungswerte.



Regelmässige Wartung trägt zur Lebensverlängerung der Heizung bei. So sieht dieser Brenner nach dem Service fast wie neu aus, obwohl er schon viele Jahre auf dem Buckel hat.

Für weitere Informationen

Elcotherm AG, Sarganserstrasse 100, 7324 Vilters

Telefon: 081 725 25 25, Fax: 081 723 13 59

Kontaktperson: René Grosswiler, rene.grosswiler@ch.elco.net